

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 3 Mark. Durch die Post frei ins Haus 3 Mark.

Nr. 289

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 12. Dezember 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung

Alle Soldaten, die das besetzte Gebiet in Uniform ohne ordnungsmäßige Entlassungspapiere betreten, werden vom Feinde festgenommen und nach Frankreich transportiert. Den in Uniform reisenden, entlassenen Soldaten wird daher dringend empfohlen, mit der Eisenbahn nach Stationen des besetzten Gebietes und innerhalb dieses Gebietes nur dann zu fahren, wenn sie im Besitze ordnungsmäßiger Entlassungspapiere sind.

Mainz, den 1. Dezember 1918.

Preussische und Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Auf dem diesseitigen Kreislager ist wieder ein Quantum Hühnerfutter (Geflügelgebäd) eingetroffen. Bestellungen sind an die unterzeichnete Stelle zu richten.

St. Goarshausen, den 9. Dezember 1918.

Verteilungsstelle

für Nahrungsmittel und Futtermittel des Kreises
St. Goarshausen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Die Zu- und Abgangslisten für das 3. Vierteljahr 1918 nebst Zusammenstellungen nach Muster II und III ersuche ich bis spätestens zum 20. Dezember einzureichen.

Wenn nur eine Zugangsliste oder eine Abgangsliste vorhanden ist, bedarf es der Zusammenstellungen nach Muster II und III nicht.

St. Goarshausen, den 10. Dezember 1918.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

J. R. Spieß

Polizeiverordnung

betreffend Abänderung der „Erweiterten Baupolizei-Verordnung für einige Städte und Landgemeinden im Regierungsbezirk Wiesbaden vom 29. Oktober 1907.“

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G.-S. S. 1529) und der §§ 137, 138 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen.

Die erweiterte Baupolizeiverordnung für einige Städte und Landgemeinden im Regierungsbezirk Wiesbaden vom 29. Oktober 1907 — Sonderbeilage zum Amtsblatt Nr. 48 der Regierung zu Wiesbaden vom 28. November 1907 — wird abgeändert wie folgt:

Der § 47. a. D. erhält als 2. Absatz:

Auf besonderen Antrag einer Gemeinde, in welchem ein Mangel an Kleinwohnungen, d. h. Wohnungen von 5 oder weniger Räumen für den dauernden Aufenthalt von Menschen nachgewiesen wird, kann der Regierungspräsident die für die Baugenehmigung zuständige Behörde für eine bestimmte Zeitdauer ermächtigen, auf jederzeitigen Widerruf, höchstens aber auf die Dauer von 5 Jahren zu gestatten, daß in dieser Gemeinde Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen benutzt werden, auch wenn dies den Vorschriften des § 19 Ziffer 1 und 3 nicht entspricht. Ueber 5 Jahre hinaus eine längere Benutzungsdauer zuzulassen als bis zum Ablauf des Rechnungsjahres, in dem die aufgewendeten Kosten durch Mieteinnahmen und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln getilgt sind, ist unzulässig.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 22. November 1918.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 26. November 1918.

Der Landrat.

J. R. Jaun.

Polizeiverordnung

betreffend Abänderung der Baupolizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden (Landbauordnung) vom 3. August 1910.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G.-S. S. 1529) und der §§ 127, 138 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung für den Umfang des Regierungsbezirks mit Ausnahme der Stadtkreise Frankfurt a. M. und Wiesbaden, der Städte Bad Homburg v. d. H. und Oberursel, sowie der Stadt- und Landgemeinden, für welche die erweiterte Baupolizeiverordnung vom 29. Oktober 1907 gilt, erlassen.

Die Baupolizeiverordnung (Landbauordnung) vom 3. August 1910 — Sonderbeilage zum Amtsblatt Nr. 33 der Regierung zu Wiesbaden vom 18. August 1910 wird abgeändert wie folgt:

Der § 42 a. a. D. erhält als 2. Absatz:

Auf besonderen Antrag einer Gemeinde, in welchem ein Mangel an Kleinwohnungen, d. h. Wohnungen von 5 oder weniger Räumen für den dauernden Aufenthalt von Menschen nachgewiesen wird, kann der Regierungspräsident die für die Baugenehmigung zuständige Behörde für eine bestimmte Zeitdauer ermächtigen, auf jederzeitigen Widerruf, höchstens aber auf die Dauer von 5 Jahren zu gestatten, daß in dieser Gemeinde Räume in Dach- und bei besonders großem Bedarfe auch in Kellergeschossen als Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen benutzt werden, auch wenn dies den Vorschriften des § 18 Ziffer 1 und 5 nicht entspricht. Ueber 5 Jahre hinaus eine längere Benutzungsdauer zuzulassen als bis zum Ablauf des Rechnungsjahres, in dem die aufgewendeten Kosten durch Mieteinnahmen und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln getilgt sind, ist unzulässig.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 22. November 1918.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 26. November 1918.

Der Landrat.

J. R. Jaun.

Formulare betr. Familienlisten der Wahlberechtigten zur Nationalversammlung liefert die Buchdruckerei Franz Schickel.

Bestellungen (jede Familie 1 Formular) sofort erbeten.

Entente-Ultimatum an Deutschland?

Genf, 10. Dez. Wie der „Temps“ berichtet, liegt eine Note der Alliierten an Deutschland auf sofortige Auflösung der gesamten A. und S.-Räte der Pariser Konferenz zur Beschlußfassung vor. Die Note, die nach Eintreffen Wilsons verabschiedet werden soll, stellt eine viertägige Frist zur Wiedereinsetzung rechtmäßiger Behörden, nach deren Ablauf die Alliierten selbst die Bekämpfung des Bolschewismus in Deutschland übernehmen würden.

Kotterdam, 10. Dez. Nach einer Pariser Meldung wurde Marshall Foch mit der Leitung der eventuell notwendig werdenden militärischen Maßnahmen gegen die deutsche Anarchie beauftragt. Die Zusammensetzung von Truppen der Alliierten an der deutschen Grenze dauert an.

„Der Rhein Frankreichs Grenze.“

Berlin, 7. Dez. Die französische Presse ergeht sich auch fernerhin in geradezu ungeheuerlichen Forderungen. So verlangt der „Radical“, daß eine breite Zone zwischen Elbe und Rhein und längs der tschechischen Grenze eingerichtet werde, worin nur eine Polizeitruppe sein dürfe. Der Rhein müsse Frankreichs Grenze werden.

Madensen auf dem Rückmarsch.

Berlin, 11. Dez. Die Räumungen im Osten werden fortgesetzt. Die Heeresgruppe Madensen hat Befehl, den Rückmarsch mit der Bahn und im Fußmarsch fortzusetzen. Eine Reihe weiterer Formationen der Heeresgruppe sind in Deutschland eingetroffen.

Ein Besuch Wilsons beim Papst.

Bern, 10. Dez. „Tribuna“ zufolge wird Wilson am Sonntag, 22. Dez., zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom eintreffen. — „Messaggero“ berichtet: Die amerikanische Botschaft habe sich bereits mit dem Staatssekretariat des Vatikans über einen offiziellen Besuch Wilsons beim Papst und beim Kardinal-Staatssekretär Gasparri am 23. Dezember verständigt.

Einberufung des Reichstages?

Berlin, 11. Dez. Von unterrichteter Seite erfahren wir: „Die Regierung beabsichtigt, den Reichstag heute oder morgen einzuberufen.“

Die Regierung soll durch bürgerliche Elemente verstärkt werden. General Lequis ist zum Kommandanten von Berlin ernannt worden. Die Waffen müssen in Berlin abgeliefert werden.

Aufstellung eines Freiwilligen-Heeres.

Berlin, 11. Dez. Wie wir erfahren, schreiben in der Regierung ernsthafte Erwägungen, ein Volksheer aufzustellen und zwar auf Grund des Prinzips der Freiwilligkeit.

Befestigung Posen und Schlesiens durch Amerikaner.

Basel, 11. Dez. Laut „Deutscher Allgemeinen Ztg.“ meldet die Havasagentur, amerikanische Divisionen seien unter dem Befehl von General Haller nach Le Havre abgegangen, von wo sie nach Danzig eingeschifft werden sollen, um die Provinzen Posen und Schlesien zu besetzen und ihr Hauptquartier in Posen aufzuschlagen.

Fortfall des Religionsunterrichts in Hamburg.

Hamburg, 10. Dez. Der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß, daß vom 1. Januar ab der Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen und Erziehungsanstalten des ehemaligen Hamburgischen Staates fortfällt. Auch die Schulanfänger sollen unterbleiben. Es bleibt unbenommen, den Religionsunterricht außerhalb der Schule erteilen zu lassen.

Vor neuen Unruhen.

Berlin, 10. Dez. Für die begonnene Woche sind für Groß-Berlin wieder 43 Massenversammlungen der Spartakusleute einberufen. In einer Versammlung in Reinickendorf am Samstag wurde bekannt gegeben, daß die Matrosen der Flotte es übernommen hätten, russische Sowjetvertreter auf dem Schiffswege nach Deutschland zu bringen. — In einer Munitionsfabrik verlangten die Liebknechtanhänger die Kontrolle über den Besitz an Waffen und Munition und deren Auslieferung an zu bildende Kommissionen der Spartakusleute. In mehreren Fabriken der Augenviertel haben sich die Spartakusleute bereits in den Besitz von Munition und Maschinengewehren gesetzt.

Berlin, 10. Dez. In einer gestrigen Versammlung der Spartakusleute erklärte Liebknecht, die Unruhebewegungen in Berlin würden fortgesetzt werden, bis die gesamte Macht an die Spartakusleute übergegangen sei. Es seien Waffen und Munition vorhanden, um auch einen mehrwöchigen Kampf zu bestehen. Das neue Jahr werde Deutschland unter der Herrschaft der Arbeiter- und Soldatenräte und damit des bewaffneten Proletariats finden.

Kassel, 10. Dez. Der NSDAP Kassel richtet an den Reichsanzler Ebert eine dringende Vorstellung, worin er dorlegt, daß der Termin für die Wahlen zur Nationalversammlung unter allen Umständen bedeutend früher als 16. Februar gelegt werden müsse, und schlug den ersten Sonntag in Januar als spätesten Wahltermin vor.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Dezember.

!! An unsere geehrten Leser! Die Druckpapierfrage, die viele Zeitungen in diesem Kriege schon hart getroffen hat und zur Zeit wieder manchem Zeitungsverleger große Sorgen bereitet, trifft uns bereits seit einem Jahr ganz besonders empfindlich. Seit 2 Wochen haben wir wieder eine größere Sendung unterwegs und daneben läuft eine Eilgutsendung als Deckung, falls unser Bestand vor Eintreffen der Hauptsendung zu Ende gehen sollte. Unglücklicherweise geriet dieser Transport in diese Bahnsperrzeit und es ist nicht ausgeschlossen, daß weder die Frachtkarte noch Eilgutsendung morgen eintrifft und wir haben dann kein Papier, um am Samstag eine Nummer herausgeben zu können. Wollen wir das Beste hoffen! Was uns möglich ist, werden wir wegen diesem Papier veranlassen.

1) **Versammlung.** Die gestern Abend stattgefundene Versammlung, die von der Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände einberufen worden war, war recht gut besucht. Nach einer Begrüßung der aus dem Felde heimgekehrten Krieger wurde ein Rückblick gegeben über die gegenwärtige Lage und den gegenwärtigen Stand der deutschen Handlungsgehilfenbewegung. Die sich daran anschließende Aussprache war sehr lebhaft. 8 Neuaufnahmen wurden erzielt.

* 500 Militärsperde werden bis Samstag, den 14. ds. Mts. in Weibburg versteigert. Interessenten benötigen eine Dringlichkeitsbescheinigung, daß das Pferd für den eigenen Betrieb bestimmt ist und von der Polizeiverwaltung ein Versteigerungsbescheinigung.

1) **Verkauf von Wagen und Geräten.** Der Handelskammer ist eine ausführliche Preisliste über den Verkauf von Wagen und Geräten zugegangen. Näheres ist in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstr. 23, zu erfahren.

1) **Hausverkauf.** Das Haus der verstorbenen Frau Jakob Geil, Adolfsstraße 57, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Kapitän Peter Baus zum Preise von 15000 Mark über.

1) **Verdienstkreuz.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten Herr Kaufmann Johann Bollinger Burgstraße, und die Herren Lehrer Alp und Rektor Rudes.

Braubach, den 12. Dezember.

1) **Der Männergesangsverein** veranstaltete am vergangenen Montag Abend im Vereinslokal „Rheinberg“ zu Ehren der aus dem Felde zurückgekehrten Sangesbrüder

eine im Rahmen des Vereins gehaltene Begrüßungsfeier. Zu derselben hatten sich auch eine ganze Anzahl Damen und Herren eingefunden, um ihren wackeren Kriegerern ein herzliches Willkommen zuzurufen. Zur Einleitung der Feier ergriff Herr Georg Schütz im Namen des Vereins das Wort, begrüßte die Anwesenden und rief den lieben tapferen Kriegerern in kühnen Worten ein herzliches Willkommen in der Heimat zu. Er gedachte ferner der Sangesbrüder, welche im Felde gefallen und forderte die Anwesenden auf zum Andenken derselben sich von ihren Sitzen zu erheben. Nach Feststellung zogen von dem Verein 54 zum Kampfe, davon sind 8 gefallen und 2 gefangen. Darauf ergriff Herr Speth im Namen der Krieger das Wort, dankte für die schönen Begrüßungsworte und führte aus, daß es eine Genugtuung sei für alle heimgekehrten Krieger, wenn ihnen nach allen Schrecknissen des Krieges ein so warmer Empfang in der Heimat zuteil würde. Nachdem nun der offizielle Teil erledigt, ging man zum gemütlichen Teil über, wobei Herr Otto Schmidt durch seine kunstvollen Musikvortrüge alle Herzen fesselte. Im weiteren Verlauf taten auch die Sangesbrüder ihre Pflicht, indem sie einige schöne Lieder vortrugen, welche alle trotz dem langen Ausfall der Übungen gut zur Ausführung gebracht wurden. Nachdem nun noch einzelne Damen einige Gedichte vortrugen, welche auch mit Beifall aufgenommen, wurde zum Tanze aufgespielt, woran Alt und Jung teilnahmen, sodas man sich erst in den frühen Morgenstunden trennte, mit dem Bewußtsein, schöne und frohe Stunden erlebt zu haben, die allen in froher Erinnerung bleiben werden.

Bad Ems, 12. Dez. Hier starb im Alter von 76 Jahren der langjährige Generaldirektor der Gesellschaft des Emscher Blei- und Silberwerks, Carl Lintebach.

2. Niehlen, 10. Dez. Am vorigen Donnerstag nachmittag spielte sich im Hofe der Schildischen Mühle dahier ein etwas aufregender Vorfall ab. Derselbe war geeignet sogar in Tätlichkeiten auszuarten. Die Angelegenheit trug sich wie folgt zu. Der Kleinbahnzug brachte eine sehr große Menschenmenge, Frauen, Männer und auch zum

Teil entlassene Kämpfer, die alle mit einem Quantum Bucheckern und zum kleinen Teil noch etwas Raps zum Umtausch für Del brachten. Der ganze Hof vor der Schildischen Mühle war dicht besetzt und ein jeder erwartete mit Geduld bald an der Reihe zu sein, um für sein mitgebrachtes Quantum je nach dem Gewicht einige Liter Del zu erhalten. Plötzlich tauchte in dem Menschengewühl ein Herr auf, welcher sich anschickte, einzelnen den mitgebrachten Raps rundweg zu beschlagnahmen. Nachdem schon mehreren der mitgebrachte Raps abgenommen war, ging eine Bewegung durch die Menge der Wartenden, mehrere Feldgrauen schlugen Alarm und stellten den Herrn zur Rede, welcher sich nun als Revisionsbeamter aus Berlin entpuppte. Erst, als die Haltung der Feldgrauen und einiger Zivilpersonen einen drohenden Charakter annahm, wurde es dem Herrn Revisor doch etwas schüchtern, er verteidigte sich so gut es eben ging, daß er lediglich seine Pflicht erfülle, zog es aber doch vor, das Feld zu räumen und nahm seinen Weg durch das Hof- und verschwand. Nunmehr konnte der Umtausch ohne Störung von Statten gehen, jedoch mit dem Umstand, daß ein großer Teil der Delkäufer in Niehlen übernachtet mußte, oder mit der mitgebrachten Last wieder nach Hause fahren mußte. Schreiber dieses, ein Augenzeuge fragt nun, hat es in dieser kritischen Zeit noch Sinn, indem die Besatzung unserer Gegend jede Stunde einrücken kann, die Menschheit, die ohnehin in großer Aufregung lebt, mit solchen, sagen wir einmal Berliner Schikanierungen zu belästigen? Zu solchen Handlungen ist die Stunde doch wahrlich viel zu ernst. Glücklicherweise sind die mit großer Mühe gesammelten Bucheckern freigegeben und sollte man dieses bißchen Raps, welches noch bei einigen sich befindet und zum großen Teil für teures Geld erworben wurde, auch freigegeben.

Öffentliche Ansprache

Oberlahnstein, den 11. Dezember.
Mußte wirklich die Kaiser-Wilhelm-Schule in erster Li-

nie für die Einquartierung der Besatzung in Frage kommen? Wäre es nicht angebracht gewesen, zunächst die Säle des Kinos, des Gesellenhauses und des Vereinshauses usw. zu belegen und die Schule erst dann in Betracht zu ziehen, wenn starke Einquartierung dies unbedingt nötig machte. Bedenkt man in Oberlahnstein denn nicht, daß es noch bedenklicher ist, auf dem Gebiete der geistigen Kultur geschlagen zu werden, als auf dem Kriegsschauplatz. Wahrscheinlich die Schule hat genug gelitten. Man klage nicht immer über die Verrohung der Jugend, sondern bringe für die Schule die Opfer, die erforderlich sind, um ein tüchtiges Geschlecht heranzuziehen. Das Volk will sich ja jezt selbst regieren. Massenherrenschaft aber ist nicht denkbar ohne Massenbildung.

Niederlahnstein, den 12. Dezember.

Leise Anfrage. Es ist hier vielseitig bekannt, daß im Reserve-Lazarett 40 Pfund Tisfiterkäse, 1440 Stück Eier und 200 Pfund Butter beschlagnahmt worden sind. Sollte sich dies bewahrheiten, so wären wir unserer städtischen Behörde dankbar, wenn man mitteilen würde, wo diese Sachen hinkamen.

Wachhabender Jähke.

Für den 13. Dezember 1918.
Dienst Franz, Bommerhausen Peter, Casper Hermann, Bang Peter, Chocumont Karl, Böckling Heinrich, Brückner Otto, Bungert Friedrich, Böhme Johann, Born Hermann, Becker Georg, Birger Wendlin, Baum Alex, Eidel Peter, Seel Wilhelm, Helsenfeld Hippoldt.

Begen Erkrankung des Stadtrechners ist die Stadt kasse bis auf Weiteres nur vormittags von 11—12 Uhr geöffnet.

Oberlahnstein, den 11. Dezember 1918

Der Magistrat.

J. W. Herber, Beigeordneter.

Immobilienverkauf.

Am Samstag, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

sehen die Erben der Frau Heinrich Münch Witwe dahier auf hiesigem Rathause ihr Wohnhaus, Hintermauerstraße 6, und ihre nachverzeichneten Grundstücke unter günstigen Bedingungen einem freiwilligen Verkaufe aus:

- 14 Ruth. 68 Schuh Acker ober Harlos,
- 15 " 12 " Garten an der Wilhelmstraße,
- 55 " 12 " Acker und Weinberg vor Pittschitt
- 38 " 72 " Acker Ofallee.

Oberlahnstein, den 7. Dezember 1918.

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend,

läßt der Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Wilhelm Hildebrandt Wwe. dahier, in deren Behausung durch den Unterzeichneten nachbenannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- Wohnhaus mit Scheune, Stall und Garten, 1 Kuh, 1 Zuchtschwein, 2 Ferkel, 1 Schaf, 1 Ziege, 7 Hühner, 1 Hackelmähne, 1 Grähnmähne, 10—15 Btr. Heu, 10 Btr. Stroh, 5 Btr. Grummet, eine Partie Dickwurz, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, und sonstige Möbel, sowie alle Haus- und Wirtschaftsgüter.

Moehren, den 11. Dezember 1918.

Göller, Bürgermeister.

Vom 11. bis Samstag, den 14. ds. Mts. werden in Weiburg a. d. Bahn

500 Militärpferde versteigert.

Die Grippe

sowie sonstige ansteckende Krankheiten verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit Schmitz-Bonn's

„Wasch- und Bleichhilfe“

nur 1/2 Stunde gekocht wird.

Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhilfe“ hat außer einer großen Bleich- und Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen der Wäsche mit „Wasch- und Bleichhilfe“ alle Krankheitskeime vernichtet. Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhilfe“ ist kein ätzendes scharfes Waschmittel, daher vollständig unschädlich für die Wäsche.

„Wasch- und Bleichhilfe“ ist vom Kriegsausschuß unter Nr. 2503 genehmigt; man achte darauf, daß jedes Paket den Aufdruck

„Wasch- und Bleichhilfe“

trägt. Alleinige Fabrikanten:

SCHMITZ-BONN SÜHNE,

Chem. Fabrik Düsseldorf-Neisholz.

Alle Musiknoten

liefert Effka-Verlag Oberlahnstein a. Rh. Preisliste umsonst. Verkauf: Adolfstrasse 45.

Neuer schwarzer kleiner Sammthut

zu verkaufen. Weillauer 1, 1 Et.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute früh 6 1/2 Uhr, unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester

Herta Mau

plötzlich ohne vorhergegangene Krankheit aus ihrem blühenden Leben im Alter von 20 Jahren, zu sich von dieser Welt abzurufen.

Es zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die trauernden Eltern

Paul Mau und Frau

nebst Kinder.

Niederlahnstein, den 11. Dezbr 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von Goblangerstraße 46 aus statt.

Weihnachtsbitte.

Ich bitte auch diesmal recht herzlich um Weihnachtsgaben an Geld oder Kleidungsstücken für die Armen unserer Gemeinde.

Oberlahnstein, den 11. Dezember 1918.

Mendie, Pfarrer.

Jugendliche Arbeiter

bis zu 16 Jahren oder kräftige Mädchen finden lohnende Beschäftigung.

Chamotte-Fabrik Niederlahnstein.

Für unsere heimgekehrten Krieger!

Reinigung u. Färbung

aller beim Abgang belassenen

Kleidungsstücke wie:

Mäntel, Uniformen, Decken usw.

Färberei Bayer, Oberlahnstein Kirchstr. 4.

Heil-Institut

für

Haut- und

Geschlechtskranke

Coblenz, Burgstr. 6 I.

Habe meine Praxis wieder eröffnet.

Heinr. Specht.

Ein Rußbaum

zu verkaufen

Jakob Monshauer & Co.

Dahlheim, Post Restert.

Puppenwagen

satz neu, billig zu verkaufen

Burgstr. 38.

Tüchtiger Drahtflechter

für automatische Maschinen

gegen hohen Lohn

sofort gesucht

Drahtgeflechtfabrik

K. Schöffner, Trier

Kirchenchor „Cäcilia.“

Freitag abends pünktlich 8 Uhr

Hauptprobe i. d. Pfarrkirche.

Ein gut erhaltenes

Pferd

zu verkaufen. Dasselbst treffen

morgen frühe

Weihnachtsbäume

ein. Fräulein Kerk. D.

Einige durchaus zuverlässige

Fuhrknechte

sowie einige Arbeiter für

Landwirtschaft gesucht. Ange-

bote nebst Lohnansprüchen bei

freier Verpflegung an

Freiherrlich von Breuschen's

ches Rentamt in Osterspai

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Südl. Pferdsknecht

gesucht. Derselbe muß guter

Pferdepflegler sein und die Feld-

arbeit verheben.

Marinbergert, of,

b Camp a. Rh.

Da ein eig. Fuhrwerk

angekauft habe, empfehle mich zum

Abfahren, Schneiden und

Anfahren zur Wohnung

von Brennholz, sowie Lieferung

von geschittenem Brennholz zu

5 Mk. p. Str frei Haus.

Thomas, Braubach,

Martinsmühle, Fernstr. 41

Schwarzes Huhn

entlaufen. Abzugeben

Adolfstr. 9b.

Ein Kinderwagen, zwei

Herrenanzüge, 4 paar gute

Stühle Nr. 42 u. 43

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Wegen Platzmangel

einzelne Möbel, Silber und

ein Ofen zu verkaufen.

Näheres Niederlahnstein,

Marktstraße 54.

Ein kleines

Wohnhaus

mit Garten und allen Bequem-

lichkeiten pre. 2000 zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

welches schon in besserem Hause

tätig war zu kleiner Familie mit

4-jährigem Jungen gesucht.

Gahnhoferstraße 6. 11.

Für sofort oder später. Suche ich

ein erfahrenes, tüchtiges, älteres

Mädchen

als Stütze, welche allen vorkom-

menden Hausarbeiten vorstehen

kann. Schriftliche Offerten unter

M. F. 100 an die Expedition

des Blattes erbeten.

Neues Verzeichnis der

Sernsprech-

teinehmer N. u. D.

auf Karton gedruckt empfiehlt

Buchdruckerei Joh. Zell,

Niederlahnstein.

Verkauf in O.-Lahnstein: Buch-

handlung Rentges.

Preis 45 Pfg

Benig getragene

Marber-Bez.-Garnitur

und fast neuer eich. Schreibtisch

mit Rolladen-Verschluß zu ver-

kaufen. Zu erst. in der Geschäfts-

stelle.

Buchhalterin

25 Jahre auch im Cassen- und

Rechnungswesen erfahren, sucht

p. Januar oder später Bureauposten.

Off. unter 3775 an die Ge-

schäftsst. B.

Gesucht für dauernd ein älterer

sol. unv. b. Mann für Haus-

a. beit und ein

Dienstmädchen.

Fedossquet, Seminardonau,

Boppard

Mädchen

für Küche und Haus bei gutem

Lohn zum 1. Januar gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Mädchen od. Frau

für einige Stunden im Tage zur

Aushilfe gesucht. Kost wird ge-

währt. Näheres in der Geschäfts-

stelle.

Weihnachts-

Cigarren.

Stück 20 bis 100 Pfg.

in 1a Qualitäten

von 50 Stück an lieferbar.

Kanaktabak

5 Pfd. Mischware mit reinem

Tobak 20

5 Pfd. feinsten Ersatztabak 12.

Gute volle Garantie

für feinsten Wohlgeschmack und

nehme gegen Portovergütung

zurück was nicht gefällt.

Vertreter überall gesucht.

E. Fecher, Tabakfabrik

Friedberg, L. Hessen Nr. 9

Spielkarten

(32 Blatt) des Spiel zu 1.50

Mk. empfiehlt

Papiergeschäft

Eduard Schiokol.

Selbstän. aufstündiges

Mädchen

für Küche- und Hausarbeit von

lindelem Ehepaar gegen guten

Lohn per bald nach Coblenz ge-

sucht. Off. unter Nr. 3888 an

die Geschäftsst. d. Bg.